

Monate bis die Marine am 8. September 2005 den Minensucher *HMS Blyth* nach Islay schickte, um das verloren gegangene gelbe Minensuchgerät abzuholen. Warum auch die Eile, dachte ich mir, als ich von dieser Geschichte hörte, stand doch das High Tech Equipment der Marine wohlbehütet im Garten eines Fischers auf Islay. Wir sind hier ja schließlich in Schottland. Da kommt nichts weg...

In der Bruichladdich-Destillerie reagierte man erheblich schneller – mit einer sowohl geschäftstüchtigen als auch typisch schottischen Aktion. Mark Reynier, damals der Geschäftsführer der Bruichladdich-Destillerie, hatte die Idee, wie man den Zufallsfund öffentlichkeitswirksam nutzbar machen könnte. Man reagierte mit einer Sonderabfüllung. [Wie schon zuvor, als man ins Fadenkreuz amerikanischer Sicherheitsbehörden geriet, was zur Abfüllung *Whisky of Mass Distinction (WMD)* führte – eine andere der insgesamt 29 Wee Stories im Buch.]

Bruichladdich füllte einen 14-jährigen Whisky ab und versah das Flaschenetikett mit dem gelben U-Boot und nannte die Abfüllung *WMD II Yellow Submarine 1991*. WMD steht auch hier nicht für „Weapon of Mass Destruction“, sondern für „Whisky of Mass Distinction“. Die 12000 Flaschen umfassende Sonderabfüllung erfreute sich über die nächsten

Jahre bei Bruichladdich-Sammlern großer Beliebtheit. Schließlich erzählt jede dieser Flaschen auf typisch schottische Art die Geschichte des Yellow Submarine.

Die Besatzung der *HMS Blyth* erhielt beim Abholen des gelben Minensuchgeräts eine Kiste Whisky mit sechs Flaschen der speziellen Yellow-Submarine-Abfüllung geschenkt. Ob sich die Besatzung der *HMS Penzance* nicht traute, ihr verlorengegangenes Minensuchgerät selbst abzuholen oder, ob es aus technischen Gründen einfacher war, die *HMS Blyth* zu schicken, konnte ich bislang nicht in Erfahrung bringen.

Zur dritten Sonderabfüllung in der WMD-Reihe *The Legend Resurfaces* mit der leuchtend gelben Dose kam es, als die Royal Navy im Jahr 2016 entschied, das Minensuchgerät außer Dienst zu stellen und zum Kauf bei eBay anzubieten. Als die Bruichladdich-Destillerie davon erfuhr, beschloss sie sofort, das Yellow Submarine zu kaufen. Es wäre ja auch irgendwie schade gewesen, wenn ein anderer zugeschlagen hätte.

Nach dem Erwerb ließ man es auf der Portnahaven Bootswerft auf Islay instand setzen und präsentierte es beim Islay Festival 2016 auf dem Destilliergelände – oder besser gesagt, hob es unter dem Jubel der anwesenden Menge an einem Kran in die Höhe.

Auf wundersame Weise fand man in der Destilliere noch etwas von dem damaligen Original-Whisky von 1991 im Fass, mit dem die Sonderabfüllung hergestellt worden war. Die Whiskymenge, nun 25 Jahre alt, reichte noch für das Abfüllen von zwei Flaschen. Sie wurden versteigert und brachten rund 3.000 Pfund ein, die dem *Islay & Jura Sick Children's Fund* gestiftet wurden.

Wenn Sie mal auf der Insel Islay in der Destilliere Bruichladdich vorbeischauen und das gelbe Mini-U-Boot vor einem der Lagerhäuser stehen sehen, kennen Sie nun bereits die Geschichte dazu. Vielleicht bekommt die Beatles-Songzeile „We all live in a yellow submarine...“ für Sie dann eine neue Bedeutung.

Schottland – Schottische Geschichten
 von René Niklaus | Taschenbuch, 226 Seiten
 ISBN: 978-3-95503-256-2
 22,00 Euro

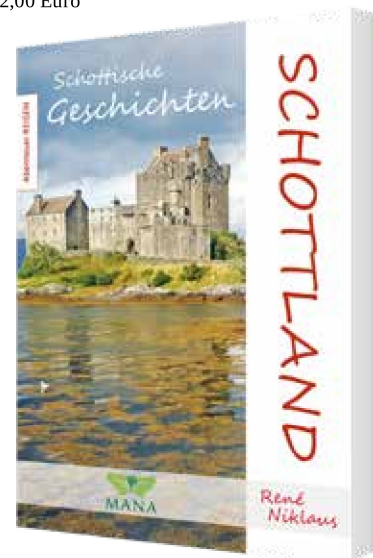


Abbildung: Mana-Verlag

Bild auf Seite 10: Das gelbe U-Boot im Jahr 2022 vor der Bruichladdich Distillery. | Unten links: Herold Hastie, einer der Protagonisten aus der Geschichte. Autor René Niklaus traf ihn im April 2025 auf Islay. Harold befindet sich heute im Ruhestand und bietet Bootstouren an. An Bord seines Ausflugsschiffes zeigt er ein Album mit Zeitungsartikeln über den U-Boot-Fund im Jahr 2005. | Unten rechts: Niklaus in Schottland. Der promovierte Politologe lebt in Wiesbaden und arbeitet in der hessischen Landesverwaltung. Das Buch *Schottische Geschichten* ist Ausdruck seiner Leidenschaft für den Charme und die Mystik des Landes.

